

279.

Die Flügel der Windmühle drehen sich im Sonnenschein.

Saskia füttert gerade die Enten, als Hendrick ins Bild kommt und sie fragt:

Saskia:

Hendrick zieht Saskia etwas zur Seite, als ob er ihr ein Geheimnis anvertrauen wöllte:

Saskia:

Hendrick, fortfahrend:

Saskia, freundlich:

Saskia, kann ich Dich mal sprechen?

Ja, Bürgermeister.

Du weisst, dass ich Dich schon immer gut leiden konnte.

Ja,

Und den Uae auch.

Ja, Hendrick.

*Müller - Kleinem
Arbeitskul. mit
Schürze u. Schappe
Holzplanken*

280.

Oben aus einem Fenster der Mühle steckt Klas den Kopf heraus. Er stützt die Ellbogen gemütlich auf das Fenstersims und hört dem Gespräch unten zu:

Stimme desBürgermeisters:

Saskia, ich weiss, dass Ihr Euch liebt und gerne heiraten möchtet.

281.

Saskia:

Oh ja!

Der Bürgermeister:

Ich weiss aber auch, dass Dein Vater nie und nimmer seine Einwilligung dazu geben wird.

Saskia, traurig:

Nein, bestimmt nicht.

Hendrick legt seinen Arm

väterlich um Saskias Schultern: Es sei denn, dass wir ihn dazu zwingen.

Saskia schaut ungläubig zu Hendrick auf:

Aber wie?

*Bürgermeister;
Ausschluss von
Bild 53*

282.

Klas oben in seiner Dachluke hört interessiert zu. Er beugt sich noch weiter hinaus, um ja kein Wort zu versäumen.

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

-102-

283.

Hendrick:

Pass mal auf: Wenn Du Deinem Vater die Wahrheit sagst, dass Du dem Ule Modell gestanden hast, dann bleibt ihm nichts anderes übrig, als Euch zu verheiraten. Damit ist Euch geholfen und mir auch. Was meinst Du?

Saskia, offen:

Wenn ich das gestehe, schlägt er mich tot.

284.

Klas beugt sich aus der Dachluke und ruft hinunter, ohne sich mindestens zu ereifern:

Worauf Du Dich verlassen kannst!
Guten Tag, Hendrick!

Kamera fährt zurück

und nimmt den Bürgermeister und Saskia mit ins Bild, die erschrocken hinaufblicken.

Klas, seelenruhig zu Saskia:

Nun, mein Kind, warst Du das Modell?

Saskia, zutiefst erschrocken:

Nein, Vater!

Klas zu Hendrick, triumphierend:

Na also! Und was sagst Du nun, Hendrick?

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

-104-

55. Bild

Hinter der Scheune
(Nacht)

285.

Die Dunkelheit ist schon hereingebrochen.

An der Scheunenwand hantieren heimlich Stin, die einen Eimer mit Russ trägt, und Antje, die einen Besen und eine Lampe in den Händen hält.

Antje, leiser

Stin:

Antje, mit Stin weiter an der Scheunenwand entlaggehend und Ritzen und Astlöcher mit Russ beschmierend;

286.

Stin:

287.

Antje:

288.

Stin; erschrocken:

289.

Antje:

Stin, betroffen:

Erst das Harz, dann den Russ. Aber nicht so sparsam, damit es auch richtig abfärbt.

Wer soll denn angeschwärzt werden?

Unsere sauberen Gemeinderäte!

Aber sie haben doch schon alles gesehen.

Eben! Wenn sie jetzt trotzdem wiederkommen, dann können sie hinterher nicht behaupten, dass es von amtswegen war.

Frau Antje, es wäre mir aber gar nicht recht, dass der Jan Dich nochmal so sieht.

Das wird er auch nicht. Denn diesmal steigst Du in die Wanne.

Ich?! Das kannst Du nicht von mir verlangen!

*Hine: mit Schweine,
Glaube, Halsputzen
Antje: blaues Nieder-
gestreifter Über-
rock. grauer Rock
sehr
schlecht*

Glaube

Antje:

Warum nicht?

Stin, hartnäckig:

Ich lass mich nicht beglotzen!
Von niemanden!

Sie geht dabei hinter
Antje auf das Scheunentor zu,
Sie öffnen es und treten ein.

Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive

56. Bild

Auf der Tenne
(Nacht)

*Antje blau gestreift
wie vorher.*

290.

In der Tenne steht die Badewanne und der kleine Schemel mit den Flacons. Daneben liegt ein weisses Laken.

Antje kommt, gefolgt von Stin herein und sagt:

Es wird Dich ja niemand sehen, Stin.

Dabei nimmt sie das Laken von dem Schemel und beginnt -

Kamera schwenkt mit

- es an einer Leine hinter der Badewanne aufzuhängen.

291.

Stin, missmutig:

Dann braucht ja auch niemand zu baden.

292.

Antje hängt weiter das Laken auf:

Doch, man muss es plätschern hören!

Stin kommt ins Bild:

Und warum badest Du nicht!

Antje:

Weil ich jetzt was anderes vorhabe.



Quelle: Artur Brauner-Archiv im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Artur Brauner Archive